

Nachruf

Prof. Dr. Heinrich Vollrath (1929–2020)



Prof. Dr. Heinrich Vollrath

Im Alter von 91 Jahren verstarb am 17. März 2020 in Bayreuth Prof. Dr. Heinrich Vollrath. Um ihn trauern seine Frau Ella, mit der er seit 1964 verheiratet war, und seine drei Kinder. Mit ihm verliert der VFR ein geselliges, stets aufgeschlossenes Mitglied, das bei vielen Veranstaltungen die Teilnehmer mit seinen umfassenden Kenntnissen, seinem fundierten Fachwissen und seinem stets freundlichen Wesen begeisterte.

Geboren wurde Heinrich Vollrath am 11. Juli 1929 in Wunsiedel. Sein Vater war Lehrer und Entomologe, der ihn schon früh für alle Erscheinungen der Natur zu interessieren wusste. Am heutigen Luisenburg-Gymnasium legte er 1949 das Abitur ab und begann an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen das Studium der Biologie, Chemie, Geographie und Geologie für das Lehramt an Höheren Schulen. Dort lehrte Konrad Gauckler, der in der Tradition von Robert Gradmann stand, dessen faszinierende Sichtweisen der Landschafts- und Vegetationsentwicklung die Pflanzensoziologie schon frühzeitig prägten. Bei Gauckler wurde Vollrath 1957 mit seiner Dissertation „Die Pflanzenwelt des Fichtelgebirges und benachbarter Landschaften in geobotanischer Schau“ promoviert.

Dem Fichtelgebirge war Heinrich Vollrath Zeit seines Lebens tief verbunden. Schon 1951 hat er in der Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins „Der Siebenstern“ einen ersten Aufsatz veröffentlicht mit dem Titel „Ein Beitrag zur Flora des Fichtelgebirges. Neue Arten von Spermatophyten in unserer Heimat und kritische Betrachtungen“. Die Bibliographie seiner Schriften im Band 3 der „RegnitzFlora“ weist noch viele weitere Publikationen in dieser Zeitschrift auf. 2007 verlieh ihm der Fichtelgebirgsverein den Kulturpreis.

Nach seiner Promotion führte ihn sein beruflicher Weg zunächst an die Bundesanstalt für Vegetationskartierung in Stolzenau an der Weser zu Prof. Tüxen, dem führenden Pflanzensoziologen seiner Zeit. Anschließend war er an der Bayerischen Landesstelle für Gewässerkunde in München und ab 1964 an der TU München am Lehrstuhl für Grünlandlehre und Landschaftsökologie. Seine 1965 veröffentlichte Habilitationsschrift trug den Titel „Das Vegetationsgefüge der Itzau als Ausdruck hydrologischen und sedimentologischen Geschehens“. In vorbildlicher Weise konnte er mit dieser Arbeit die Bedeutung der Vegetationskartierung für das kausale Verständnis der Formung der Auenlandschaft und der Vielfalt der dort vorkommenden Pflanzengesellschaften aufzeigen. In regem gedanklichen Austausch stand er mit dem Begründer der Landschaftsökologie Wolfgang Haber. Im Jahr 1977 begann er eine Lehrtätigkeit in Hessen. In Gießen, Kassel und schließlich Bad Hersfeld arbeitete er in verschiedenen Instituten der Pflanzenökologie und -soziologie. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1993 war er an der Landwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt Eichhof in Bad Hersfeld tätig.

1997 kehrte Heinrich Vollrath nach seiner Pensionierung zurück nach Bayern und zog mit seiner Familie nach Moritzhöfen in Bayreuth. Im selben Jahr legte er ein 57-seitiges Manuskript vor für ein „Konzept einer ‚Kritischen Flora von Nordostbayern‘ mit Punkt-kartierung. Als im Jahr 2002 in Bad Berneck im Fichtelgebirge der Arbeitskreis „Flora Nordostbayern“ gegründet wurde, war Vollrath sofort mit großem Engagement dabei, um mit seinem Fachwissen die Erforschung und Kartierung der Pflanzen dieses Gebietes nach Kräften zu fördern und eine moderne Lokalfloren zu schaffen. Schon 2007 konnte er zusammen mit Pedro Gerstberger einen ersten Zwischenbericht der „Flora Nordostbayern – Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen“ publizieren. Er enthält Punktverbreitungskarten von fast 1500 Taxa.

Die wissenschaftliche Publikationstätigkeit von Heinrich Vollrath ist durch eine außerordentliche Vielfalt gekennzeichnet. Neben floristischen und vegetationskundlichen Themen spielten dabei auch historische Fragestellungen eine Rolle, Ebenso interessierten ihn Probleme der Landschaftsformen, Verwitterungsprozesse und die naturräumlichen Gliederung. Intensiv widmete er sich der Gattung *Rubus*, wo ihm mehrere Erstfunde für Bayern gelangen. So geriet er auch in Kontakt mit dem führenden Batologen Heinrich Weber. Ab 2004 brachte er die „Blätter zur Flora Nordostbayerns“ heraus, wovon aber nur drei Ausgaben erschienen. Im Jahr 2010 erstellte er eine detaillierte Studie zu Gattung *Viola* in Nordbayern, und 2014 befasste er sich in einer umfangreichen Schrift mit den Zieralgen des Fichtelgebirges. Das Resultat seiner Floristischen Sammlungstätigkeit, ein über 25 000 Belege umfassendes Herbar, gelangte an das Herbarium der Universität Bayreuth (UBT).

Mit Heinrich Vollrath verliert Nordbayern einen seiner vielseitigsten Naturwissenschaftler und das Fichtelgebirge einen tiefgründigen Botaniker, Geomorphologen und Heimatkundler, der sich an den Phänomenen der Natur begeistern konnte und sein Wissen darüber gerne großzügig weitergab.

Walter Welß



Heinrich Vollrath mit dem damaligen 1. Vorsitzenden des „Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes e. V. (VFR)“ Friedrich Fürnrohr (oben) und dem Kassenwart des Vereins Wolfgang Troeder (rechts) am 7. Nov. 2009 beim VFR-Herbsttreffen in Kalchreuth
Fotos: Walter Welß



Anschrift des Verfassers:

Dr. Walter Welß, Botanischer Garten der FAU
Loschgestr. 1, 91054 Erlangen, walter.welss@fau.de